

Uebersicht zusammenbrängt, was man sonst auf vielen Blättern der astronomischen Handbücher nur zerstreut antrifft. Man muß das Blatt selbst sehen, um sich zu überzeugen, was hier Alles vereint ist; und mit welcher Raum-Ersparung dasselbe vereint ist, ohne daß der Deutlichkeit und Schönheit der mindeste Eintrag geschehen wäre. In der Ecke links unten z. B. gewahrt man eine Darstellung der wechselseitigen Verhältnisse und Umlaufzeiten der Planeten, welche gar nicht sinnreicher ausgeführt werden könnte. Gleich daneben zeigt sich eine Uebersicht der progressiven und rotatorischen Planetenbewegungen, die vielfaches Nachsuchen erspart. Und wie correct ist dabei diese Arbeit! ich habe unter der ungeheuren Menge von Zahlen auch nicht einen einzigen Fehler gefunden. Dieß Blatt verdient, schon wegen der außerordentlichen Bequemlichkeit des Ueberblickes, die es gewährt, besonders aufgelesen und als Wandchartchen benutzt zu werden. Eine einzige Ausstellung, die wir machen, soll auch mehr ein Beweis unserer Aufmerksamkeit, als ein Tadel sein; bei der mit 72° angelegten Schiefe der Ekliptik auf der Venus, hätte bemerkt sein sollen „nicht verlässlich“. Eine starke Analogie spricht dafür, daß der Winkel zwischen den Ebenen des Aequators und der Sonnenbahn für die vier ersten Planeten nahe gleich groß sey. — Nicht weniger Beachtung verdient das zweite, wunderschön gestochne Blatt, auf welchem gleich zuerst das Mondchartchen jeden Blick fesseln muß. Ferner ist die verhältnißmäßige Größe der Planeten zur Sonne darauf vortrefflich versinnlicht. Wer sich die, mit Vergnügen verknüpfte Mühe nimmt, dieses Blatt genau zu betrachten, wird daraus einen anschaulichern Begriff der astronomischen Grundwahrheiten erlangen, als aus mehrmaliger Durchlesung eines Compendiums. Auf dem dritten Blatte zeichnen wir die vergleichende Darstellung der bedeutendsten Höhen der Erde aus. Ganz originell aber ist der Gedanke des vierten Blattes, auf welchem sich die Abstufungen des Culturzustandes der verschiedenen Völker der Erde durch materielles Hell und Dunkel angegeben finden. Wenn diese Idee vielleicht später einmal weiter und specieller ausgeführt werden kann, so werden sich dann sonderbare Schattirungen anbringen lassen. — Europa's Höhenzüge und Flußgebiete machen hiernächst, wie gesagt, den Gegenstand des fünften, das politische Europa den des sechsten, und die Iberische Halbinsel endlich den des siebenten Blattes aus, (auf welchem letzteren wir nur die Maßstabbezeichnung rechts in der Ecke, hinsichtlich des dort angenommenen Unterschiedes zwischen deutschen und geographischen Meilen, nicht recht

verstehen). — Wir wiederholen schließlich, daß wir dieses Chartenwerk zu den ausgezeichnetesten Leistungen seiner Art rechnen; und wer uns deswegen etwa eines besondern Enthusiasmus dafür beschuldigen wollte, dem bemerken wir, daß sich zwei der würdigsten Geographen Europa's, Bolger und Sommer, ganz in demselben Sinne darüber erklären.

Dr. Nürnbergger.

Turnbüchlein für Anfänger und Geübte, insbesondere am Barren und Reck, zum Selbstunterricht. Leipzig, 1836. Verlag von D. Wigand. 72 S.

Die früherhin von Vielen verachtete und gemißdeutete Turnkunst hat in neuester Zeit wieder Anklang und Unterstützung gefunden und selbst mehrere Regierungen haben für ihre Verbreitung gewirkt. Auch viele Erzieher sind heut zu Tage zu der Erkenntniß gelangt, daß über der geistigen die körperliche Erziehung der Jugend nicht vernachlässigt werden dürfe und daß diese jener nothwendig noch voranzugehen müsse. Weitläufig genug haben diesen Gegenstand allerdings bereits viele denkende Männer behandelt — wollen wir nur eines Tahn gedenken, („wo vom Turnen die Rede ist“, sagt der Verf. unsrer Schrift, „soll man seinen Namen nie mit achselzuckendem Stillschweigen übergehen“) — und es dürfte daher eine Schrift, wie die vorliegende, beinahe überflüssig scheinen. Betrachten wir jedoch, wie faßlich und leicht der Herr Verf. das Wesentliche der Turnkunst auseinandersetzt, wie gedrängt und doch deutlich er die einzelnen Regeln darzustellen weiß, so müssen wir sein Werk als ein höchst schätzenswerthes jedem empfehlen, dem daran liegt, seinen Kindern oder Pflégbefohlenen eine feste, dauernde Gesundheit zu erhalten oder zu erhöhen und der den Körper nicht als ein nothwendiges Uebel betrachtet. „Sehr viele“, sagt der Verf., „Alte und Junge, betrachten den Körper fast wie eine Bürde, sie achten ihn nur so weit, als sie ihn für ihren einseitigen, beschränkten Geschäftskreis brauchen, sie behandeln ihn, namentlich in Hinsicht der Ausbildung und Erhaltung, stiefmütterlich; er ist ihnen nur ein dienender Knecht, mit dem man so wenig Umstände als möglich macht“ u. s. w. — Die gemeinnützige Absicht tritt auf jeder Seite dieser Schrift hervor, der eine recht große Ausbreitung zu wünschen wäre, um so mehr, da sie auf sehr kleinem Raume die vorzüglichsten Regeln und Handgriffe des Turnens so anschaulich und allgemein verständlich darstellt, daß sie ihren Zweck, zum Selbstunterrichte zu dienen, vollkommen erfüllt. Die Worte des Herrn Verf. sind gewiß ganz geeignet, Lust zum Turnen zu erwecken, Vorurtheile, die bisher demselben im Wege standen, zu beseitigen und Eltern und Erzieher aufmerkamer auf das zeitlich häufig Vernachlässigte zu machen. Möge dieses nützliche Büchlein eine recht freundliche Aufnahme finden, die es in jeder Beziehung so sehr verdient. —